



Lichtblick ins „finstere“ Mittelalter

Fortsetzung des Vortrags anlässlich der Ausstellung
„Europa in Bewegung“ im LandesMuseum Bonn

Der Historische Verein Wegberg lädt am Dienstag, 23. April 2019 um 20 Uhr zu einer Fortsetzung der Geschichtsstunde vom 8. April in die Wegberger Mühle ein. Wie bereits die Besucher des ersten Teils des Vortrags erfuhren, ist die Bezeichnung des Mittelalters als „finstere Periode“ nicht haltbar. Im zweiten Teil des Vortrags beleuchtet der Referent Hermann-Josef Heinen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Ausstellung „Europa in Bewegung“ das Spannungsfeld von Krieg und Diplomatie und gibt einen Einblick in die vielfältigen Handelsbeziehungen.

Die Spätantike und das frühe Mittelalter waren zwar vordergründig durch gewalttätige Auseinandersetzungen geprägt, den Konflikten begegnete man allerdings auf verschiedenste Weise. Während Ostrom auf Diplomatie setzte, gestalteten die alten römischen Eliten in Gallien zusammen mit den aufstrebenden fränkischen Heerführern eine neue politische Ordnung, die zur Etablierung des fränkischen Königreiches führte. Dabei eiferten die neuen Herrscher in ihrer Symbolik den antiken Herrschern nach. Auch blieben die weiträumigen Kontakte weiterhin bestehen. Mit Geschenken, Tributen, Waren und Personen verbreiteten sich zugleich Ideen, Moden, Gebräuche, Symbole, religiöse Vorstellungen und Wissen über ganz Europa.



Fingerring mit Goldmünze des
byzantinischen Herrschers Phocas aus
Vochem, Anfang des 7. Jahrhunderts
Foto: J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Die Ausstellung im LandesMuseum Bonn:

Der Zeitrahmen der Ausstellung thematisiert die
„Bewegungen“ in Europa im 4. bis 10. Jh.

Die Ausstellung zeigt ein überraschend
vielschichtiges und facettenreiches Bild der
spätantiken und frühmittelalterlichen Regionen
zwischen Irland und Spanien im Westen und
Ägypten und Ungarn im Osten. Die Epoche nach
dem Untergang des weströmischen Reiches um
das Jahr 500 n. Chr. war kein „Dunkles
Zeitalter“, sondern von faszinierenden
Verbindungen zwischen den unterschiedlichen
Lebenswelten und einer geradezu
überbordenden kulturellen Vielfalt geprägt.

Ca. 300 kostbare Objekte aus den
bedeutendsten europäischen Museen werden
hier erstmals zusammen gezeigt.

Wenn Sie mehr über die Geschichte des *Schwertes von Kunágota*, den *Diplomaten mit dem Pagagei*, den *Schädel des Herrn von Morken*, den „Krimi“ rund um den Jahrtausendfund des *Childerich-Grabes* und nicht zuletzt über *Abul Abbas*, den Elefanten *Karls den Großen* erfahren möchten, dann kommen Sie am Dienstag, 23. April um 20 Uhr in die Wegberger Mühle und lassen sich überraschen.

Historischer Verein Wegberg e.V.
Rathausplatz 21, Wegberger Mühle, 41844 Wegberg
www.historischer-verein-wegberg.de